



Volksblatt

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Montag, 6. Juli 2015
138. Jahrgang Nr. 149

Heute

Temperament und Sinnlichkeit: «La Volta» eröffneten die 23. Ligita

Vielsaitig Einen leichten und verspielten, zugleich energiegeladenen und musikalisch anspruchsvollen Auftakt bescherten am Samstagabend die Mitglieder des Ensembles «La Volta» den 23. Liechtensteiner Gitarrentagen (Ligita).

VON SEBASTIAN GOOP

Florin Bürgler, Maxim Lavoie, Valerie Schneider und Silvan Stöckli - vier jugendliche Talente der Musikschule Reinach - entlockten im bis auf den letzten Platz gefüllten Eschner Gemeindesaal gemeinsam mit Ensembleleiter Jürgen Hübscher verschiedensten historischen und modernen Instrumenten tief wirkende Klänge von intensiver Dichte. «Vielfalt» war dabei das alles beherrschende Stichwort: Die Mitglieder der auf internationaler Ebene in hohem Masse anerkannten Formation aus der Nähe von Basel brachten einen kontrastreichen Mix aus alter Musik und folkloristischen Stücken aus verschiedensten Regionen der Welt zu Gehör. Dargeboten wurde heissblütig Rasantes («Tico Tico», «Vino tinto») ebenso raffiniert und ausdifferenziert wie höfisch Zartes («La Follia»), skandinavisch Wehmütiges («Värmlandsvisan») und ironisiert Bodenständiges (ein «Schottischer»), gespielt mit Flaschen, Löffeln und Besen), wobei sich die Musiker souverän eines riesigen Instrumentariums bedienen: Zum Einsatz gelangten unter anderem Ukulele, Bandora, Charango, Guitarron, Barockgitarre, Primgitarre, Oktavgitarre, Barockmandoline und über zehn Perkussionsinstrumente, darunter Gebrauchsgegenstände wie ein quitschendes Plastikschwein oder eine alte Fahrradhupe.



Innovatives, richtungsweisendes Jugendensemble: «La Volta». (Foto: Paul Trummer)

Dass ein Ensemblemitglied krankheitsbedingt kurzfristig absagen musste, tat weder der immensen Spielfreude der Gruppe, noch dem ihrer Musik eigenen Reichtum an Klangfarbe und Sinnlichkeit Abbruch; es ist dem umsichtigen, charismatischen, hingebungsvollen Saitenzauberer und Musikpädagogen Jürgen Hübscher und seinen ambitionierten Schülern zu verdanken, dass sich im Konzertsaal trotz Extremtemperaturen Begeisterung und Emotion effektiv von den Künstlern auf das Publikum über-

trugen - «La Volta» wurde in Eschen mit einem intensiven, warmen, langen Applaus gefeiert.

Gangl: «Programm auf Weltniveau»

Dem Konzert vorausgegangen waren verschiedene Ansprachen. Rita Kieber-Beck, Präsidentin des Liechtensteiner Gitarrenzirkels, begrüßte anwesende politische Mandatsträger sowie weitere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und bedankte sich bei Erbprinz Alois für die Übernahme der Schirmherrschaft. Regierungsrat Mauro Pedrazzini betonte,

Musik öffne Herzen und prophezeite: «Das wird in hohem Masse auch für die 23. Ligita gelten.» Der Eschner Vorsteher Günther Kranz hob den Stellenwert der Ligita für die Gemeinden des Unterlands hervor: «Wir sind stolz darauf, dass unsere aufstrebenden Kulturgemeinden den Rahmen für anspruchsvolle Gitarrenkunst bereitstellen dürfen.» OK-Präsident Elmar Gangl merkte an, dass Jahr sei schnell vergangen, nun seien die Ligita «wieder da - mit einem spannenden Programm auf Weltniveau».

Seiten 4 und 5

Schwerpunkt Die 23. Ligita sind eröffnet

Glanzvoller Auftritt des Gitarrenvirtuosen Alvaro Pierri in der Maurer Pfarrkirche

Überraschend Erneut beehrt der gefeierte Gitarrenvirtuose Alvaro Pierri die Ligita. Sein facettenreiches Spiel hallt bei den Konzertbesuchern am Sonntag in der Kirche Mauren sowie den Meisterkurssteilnehmern noch lange nach.

VON MONIKA KÜHNE

«Alvaro Pierri vorzustellen, hiesse Wasser in den Rhein zu tragen», mit diesen Worten begrüßte Rita Kieber-Beck, Präsidentin Liechtensteiner Gitarrenzirkel, den aus Uruguay stammenden international renommierten Musiker und Musikpädagoge Alvaro Pierri. Seit Jahren ist der Meistergitarist eng mit der Ligita verbunden. «Bei ihm müsse man immer mit Überraschungen in der Programmgestaltung rechnen», nahm Kieber-Beck vorweg, was sich letztlich bestätigte. Unter den zahlreichen Gästen des zweiten Meisterkonzerts der diesjährigen Gitarrentage befanden sich Christoph Marxer, Vizevorsteher Mauren, Regierungsrat Mauro Pedrazzini und Vertreter der Christel AG (Spon-



Alvaro Pierri begeisterte gestern Abend zahlreiche Zuhörer in Mauren mit seinen Gitarrenklängen. (Foto: Paul Trummer)

soren). Alvaro Pierri, Ehrenbürger Montevideos, ist ein gern gesehener Gast in den grossen Konzerthäusern der Welt. Er teilte die Bühne unter anderem mit Künstlern wie Astor Piazzolla, Frank Peter Zimmermann oder Leo Brouwer. Letzterer widmet ihm, wie viele andere zeitgenös-

sische Komponisten, bedeutende Werke.

Äusserst versiertes «Saitenspiel»

Alvaro Pierri eröffnete sein Konzert völlig überraschend mit dem Werk «Grand solo op. 14» des spanischen Komponisten Fernando Sor (1778-

1839). Auf das mit «genial» vom Publikum honorierte Spiel des Gitarrenvirtuosen folgte «Rossiniana op. 119» des Italieners Mauro Giuliani (1781-1829). Mit dem als «Mozart der Gitarre» verglichenen Giuliani teilt Pierri neben der Gabe der meisterlichen Interpretationen die Leidenschaft, zu

unterrichten. 1806 liess sich Giuliani, der Solist, Komponist und Lehrer war, in Wien nieder, wo Pierri beinahe zweihundert Jahre später (2002) eine Professur erhielt. Die Vielfalt und Meisterschaft des Gitarrenvirtuosen zeigte sich nicht nur in dessen fantasiereichem und technisch ausgereiftem Spiel, es spiegelte sich zudem in der Breite seiner Stückauswahl wider. Mit einem gekonnten «Saitensprung» wechselte er die Epoche zum spanischen Komponisten Joaquín Rodrigo (1901-1999) und dessen «Sonata a la Espanola».

Stets für eine Überraschung gut

Nach der Pause interpretierte der Meister vier Werke des spanischen Komponisten Eduardo Sáinz de la Maza (1903-1982). Alvaro Pierri zeigte seine Improvisationsstärke nicht nur in seinem Spiel, sondern auch in der variablen Gestaltung des Konzertabends. Anstelle der 2011 von Marlos Nobre (geb. 1939) komponierten «Sonata para violão, op. 115» spielte der Ligita-Gast vier Werke des spanischen Komponisten Isaac Manuel Francisco Albéniz (1860-1909). Diese wurden von den Gitarristen unter dem Publikum bereits an der von Pierri vorgenommenen Stimmung seines Instruments erkannt. Mit seinem glanzvollen Auftritt wusste Alvaro Pierri auch die Gitarrenliebhaber der 23. Ligita zu begeistern.



Gäste und Veranstalter freuen sich auf das Eröffnungskonzert, von links: Michaela Nestler, Michael Buchrainer, der Maurer Vorsteher Freddy Kaiser, Martha Marzek, Rita Kieber-Beck, Johanna Noser, Regierungsrat Mauro Pedrazzini, der Eschner Vorsteher Günther Kranz, der Präsident der Kulturstiftung Winfried Huppmann, Manfred Biedermann, Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer, die Ruggeller Vorsteherin Maria Kaiser, Elmar Gangl, Walter Kieber, Albert Kindle. (Fotos: Trummer)



Vor dem Eröffnungskonzert wandten sich Rita Kieber-Beck ...



... Regierungsrat Mauro Pedrazzini ...



... der Eschner Vorsteher Günther Kranz ...



... und Elmar Gangl an das Publikum.



Am Sonntagnachmittag fand die erste Gitarrenpräsentation im Eschner Musikschulzentrum mit Martha Masters statt.

Kommentiertes Konzert Klingzeug

ESCHEN Das österreichische Barockensemble wurde 2011 gegründet, um eine Plattform für neue und unkonventionelle Interpretationen Alter Musik zu schaffen. Seit der Gründung konzertiert Klingzeug auf Festivals, z. B. bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, der Konzertreihe musik+ und dem Kalterer Orgelherbst. Konzerte bei Jeunesse Österreich folgten in der Saison 2013/2014.

Die Mitglieder von Klingzeug arbeiten und spielen in verschiedenen Ensembles wie der Akademie für Alte Musik Berlin, European Union Ba-



Klingzeug. (Foto: ZVG)

roque Orchestra, Academia Montis Regalis Youth Orchestra, Concerto Stella Matutina und den Tiroler Barockinstrumentalisten. Sie musizieren unter Dirigenten wie Sir John Eliot Gardiner, René Jacobs, Attilio Cremonesi und Pierce Maxim.

Im Konzert spielt und kommentiert Klingzeug Werke von Ph. H. Erlench, H. Albert, J. Krieger, C. Chr. Dedekind und J. Rosenmiller.

Das Konzert unter dem Patronat der Matt Druck AG beginnt heute Montag um 18 Uhr im Peter-Kaiser-Saal der Musikschule in Eschen (freiwillige Kollekte). (pd)

Paul O'Dette und seine Laute

Genie Man hat Paul O'Dette «das mit Sicherheit grösste Genie auf seinem Instrument» (Toronto Globe and Mail) genannt - nun spielt der Ausnahmelaute in Liechtenstein. Zu hören heute an der Ligita um 20.15 Uhr in der Kirche Schellenberg.

In der Renaissance galt die Laute unumstritten als Königin aller Instrumente. Für das 16. Jahrhundert war sie vollkommenstes musikalisches Ausdrucksmittel. Als einer der einflussreichsten Vertreter der historischen Aufführungspraxis gilt der Amerikaner Paul O'Dette, der regelmässig Gast auf den wichtigsten Musik-Festivals der Welt ist.

Eine Musikerpersönlichkeit

Paul O'Dette gilt heute weltweit als einer der bedeutendsten Lautenisten. Sein Spiel setzt anerkannt Massstäbe hinsichtlich technischer und stilistischer Ausführung Alter Musik. Dabei verkörpert Paul O'Dette die perfekte Kombination von historischem Bewusstsein, Werktreue und selbstbewusster Ausdrucksstärke. Seine Konzerte bei Festivals werden meist als Höhepunkte gefeiert. Bekannt geworden ist er in erster Linie durch seine Solokonzerte und Einspielungen von Lautenmusik der Renaissance, aber er ist auch als Continuospieler sehr gefragt und arbeitet mit den angese-



Ist eins mit der Laute: Paul O'Dette spielt heute um 20.15 Uhr in der Kirche Schellenberg. (Foto: ZVG)

hensten Ensembles und Dirigenten des internationalen Musiklebens. Neben seiner Tätigkeit als Interpret widmet sich Paul O'Dette auch mit grosser Begeisterung der Forschung. Seit 1976 ist er Leiter der Abteilung Alte Musik der Eastman School of Music und künstlerischer Leiter des Boston Early Music Festival. Seine Diskogra-

fie umfasst mehr als 100 Einspielungen. Die Produktionen wurden vielfach für wichtige Preise nominiert und auch ausgezeichnet.

Zwischen Renaissance und Barock

Auf dem Programm des heutigen Konzerts stehen Werke von Vallet, Kapsberger, Johnson und Bachelar.

Das Meisterkonzert mit Paul O'Dette beginnt, auch dank grosszügiger Unterstützung durch den Konzertsponsor Kaiser Partner, heute um 20.15 Uhr in der Kirche Schellenberg. (pd)

www.volksblatt.li

Medienpartner
Volksblatt
Rheinzeitung

ANZEIGE

li | g i | t a

KARTEN-VORVERKAUF

Für die Ligita können Karten im Vorverkauf bezogen werden. Hierbei gilt es zu erwähnen, dass im Vorverkauf die Karten um 5 Franken günstiger abgegeben werden als an der Abendkasse. Der Vorverkauf lohnt sich also doppelt: Kein langes Anstehen an der Abendkasse und der günstigere Preis.

Vorverkauf in Liechtenstein: Poststellen in Eschen, Schaan, Vaduz, Triesen und Balzers. Weiter sind Karten erhältlich in allen Ticketcorner-Verkaufsstellen in der Schweiz sowie bei V-Ticket in Vorarlberg und Deutschland.

Die Preisgestaltung für die Konzerte
Erwachsene: Fr. 35.-
Jugendliche/Studenten: Fr. 20.-
Schüler bis 16 Jahre: Fr. 10.-
Aufpreis Abendkasse: Fr. 5.- pro Karte

Ticket-Hotline Postcorner Vaduz:
Tel. +423/399 45 45

Ligita in Volksmusikstimmung: Die Leukentaler Stubenmusiker begeistern

Überzeugend Die drei jungen Stubenmusiker aus dem Tirol gaben gestern Abend im Musikschulzentrum in Eschen die Volksmusik ihrer Heimat ganz im Zeichen der Liechtensteiner Gitarrentage zum Besten.

VON ANNA OSWALD

«Probier's mal mit Gemütlichkeit» singt Balu im Dschungelbuch. Gemütlichkeit und Unterhaltung sind auch das eigentliche Wesen der Volksmusik. Besonders an einem so heissen und schwülen Sommerabend scheint Gemütlichkeit genau das Richtige zu sein. Die diesjährigen Liechtensteiner Gitarrentage haben sich für ihren zweiten Tag, ganz im Gegensatz zu dem sonst klassischen Gitarrenprogramm, die Leukentaler Stubenmusiker ins Musikschulzentrum Eschen geholt und somit einen Abend der Volksmusik inmitten der Klassik geschaffen.

Gitarre als Tradition

Im Tiroler Unterland, insbesondere in der Kitzbühler Gegend, hat die Gitarre als vollwertiges Melodieinstrument einen herausragenden Stellenwert, denn für gewöhnlich wird die Gitarre im Alpenraum meist nur als Begleitinstrument genutzt. Im Tiroler Unterland hingegen entstand sogar eine eigene und spezielle solistische Spielweise, die als «Zigeunerstimmung» bekannt ist. Durch das



Die drei jungen Tiroler präsentierten im Eschner Musikschulzentrum ihr Können. (Foto: Paul Trummer)

Umstimmen der Saiten kann mit dieser Spielweise eine zweistimmige Melodie und der Bass gleichzeitig angeschlagen werden. Diese vom Aussterben bedrohte Tradition durfte das Publikum am gestrigen Abend, von Romana Hauser gespielt, kennenlernen. Die Gitarre als Soloinstrument ist in der Volksmusik nicht üblich und gerade deshalb ist diese Spielweise eine Besonderheit wie auch eine Seltenheit. Die Leukentaler Stubenmusiker waren mit zwei Gitarren und einer Zither bestückt. Das Trio

bestehend aus Max Hechenblaikner, Wolfgang Schipflinger und Romana Hauser, überzeugte vor allem durch seine Jugendlichkeit, Authentizität und die wahre Freude an der Musik.

Viele junge Zuschauer

Stefan Hackl, der Musiklehrer der jungen Musiker, führte durch das Konzert und gab seine drei Schüler zum Besten. Sie sind bereits in der zweiten Generation der Leukentaler Stubenmusik, ihre Vorgänger und teilweise auch Väter waren Peter He-

chenblaikner, Fritz Koch und Leo Schipflinger, die in ihrem Gebiet schon zu einiger Berühmtheit gelangt sind. Besonders überraschend an diesem Abend waren die vielen jungen Menschen unter den Zuschauern. Das Publikum und die Musiker amüsierten sich gegenseitig und es herrschte eine ausgelassene und sehr gemütliche Sommerstimmung. Man kann sich nun bestens auf die weiteren Konzerte der Ligita, die noch diese Woche stattfinden, freuen.

ANZEIGE

Schirmherrschaft: S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein
Gefördert durch die Gemeinden des Liechtensteiner Unterlands:
Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell, Schellenberg

Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger

H.E.M. Stiftung
Vaduz

ArsRhenia
Stiftung zur überregionalen Förderung
von Kunst und Kultur

The Conny-Maeva
Charitable Foundation

Karl Mayer Stiftung

MBF
Foundation

Hans Gröber-Stiftung

Kulturstiftung
Liechtenstein

liechten
steinische
musik
schule

Liechtensteinische
Landesbank¹⁸⁶¹

GSTÖHL
HEB ALS NUR FÄHREN

kaiser.partner

LKW
energie energie

Liechtensteinische Post AG

MATTO
DRUCK

SWAROVSKI

christl
Geweirstechnologie

ThyssenKrupp
Presta Steering

ThyssenKrupp

Volksblatt
Die Spornung für Liechtenstein

RadioL
Liechtenstein

ARGUS, Blütenzauber, Büro Marxer AG, Demmel Kaffee, GRASGRÜN Wenin KG, Ivo Matt AG, keramik werkstatt schaedler, Liechtensteiner Milchhof, Liechtensteiner Unterland Tourismus, Lürzer Graphik, Ospelt Catering AG, Schächle AG, Spider Engineering, FL1 Telecom Liechtenstein AG, Verkehrsbetrieb LIECHTENSTEINmobil, Zucali Gitarrenbau